Die brasilianischen Bärenspinner.

I a. Betrachtungen und Vergleiche über die brasilianische Arctiidenfauna.

Von *Fr. Hoffmann*, Neu-Bremen, (Sa. Catharina).

VI. Subfamilie der Arctiidae: Phaegopterinae

mit 1174 Arten in 91 Gattungen (nicht 92!), Band 6 S. 326—423, Tafel 42—59 des Seitzwerks.

2. Gattung: ***Belemnia*** *Wkr.* (328) [1]. *ochriplaga* [2]) soll auch in Südbrasilien vorkommen. Fand ich nicht. Vielleicht erklärlich, da unter »Südbrasilien« außer den 3 südlichsten Staaten [3]) Paraná, Sta. Catharina und Rio Grande do Sul auch São Paulo, Rio und sogar Espirito Santo im Seitzwerk figurieren. Dies ist nicht richtig und irreführend beim Studium der geographischen Verbreitung, worauf ich aufmerksam mache [4]).

8. Gattung: ***Haemanota*** *Hmps.* (330) *rubriceps* (vide vor.).

9. Gattung: ***Tessellota*** *Hmps.* (330) *sertata*. Dieser gelbe, braungezeichnete Falter hat mehrere ähnlich gezeichnete und gefärbte Vettern aus den Gattungen *Carathis*, *Automolis* und *Ammalo*. Die meisten *Phaegopterinae* spannen 3 bis 5 cm.

10. Gattung: ***Baritius*** *Wkr.* (331). Von den fünf, für Südbrasilien angegebenen Orten fand ich nur die schöne schwarze *pyrrhopyga* mit scharlachrotem Abdomenende und die braun marmorierte *marmorea*. Das Bild der ersteren ist zu matt ausgefallen (Taf. 42 f.).

14. Gattung: ***Tessellarctia*** *(Hmps.)* (334). Von den drei für Südbrasilien angegebenen Arten fand ich nur eine: *cinerascens*, ein größerer, braun- und weißgezeichneter Falter. Eine neue *Spilosoma (Maenas caxambua Schs.)* [5]) sieht ihr etwas ähnlich, sie ist im Seitzwerk noch nicht enthalten.

---

1) Seitenzahl im Seitzwerk; Gattungsnummern ebenfalls wie dort.

2) Autor weggelassen, nicht nötig anzuführen.

3) Diese allein heißen »Südbrasilien«.

4) Der Herr Verfasser befindet sich im Irrtum. In wissenschaftlichen Bearbeitungen sind nicht die politischen, staatlichen oder landesüblichen, sondern ausschließlich die zoogeographischen Abgrenzungen zu verwenden. Diese decken sich mit den provinzialen oder staatlichen Grenzen in keinem Falle! Wie die Regierungen Süd- von Mittelbrasilien abgrenzen, ist für zoologische Studien gleichgültig. Die faunistische Nordgrenze Süd-Brasiliens geht etwa bis zur Breite von Cap Frio. Die Fauna wechselt erst gegen den 20. Breitegrad hin; die meisten Arten von Sa. Catharina kommen, oft ohne jede Abweichung, bis Rio de Janeiro vor, während von da bis Bahia die Fauna vollständig ändert. Von Espiritu Santo hat allein der südliche Teil noch Süd-Brasilien-Fauna. Weiter nördlich sind nur die Küstengegenden noch feucht-heiß, das Innere, sowie die Staaten Piauhy, Maranhão usw. zeigen eine stark verarmte, völlig anders geartete Tierwelt, die Südbrasilien von dem regenreichen Amazonasgebiet trennt.

D. Red.

5) Nach dem Orte Caxambú (spr. Kaschambú) in Paraná oder dem Bad gleichen Namens im Staate Minas.

16. Gattung: ***Carathis*** *Grt.* (335). Nur *byblis* gefunden. Scheint hier selten zu sein.

20. Gattung: ***Hyperthaema*** *(Hmps.)* (336). Die neun, in dieser Gattung vereinigten Falter sehen sich einander sehr ähnlich, sie sind alle dunkel braunrot mit weißen Flecken im Vorderflügel. Ich fing nur *haemacta Schs.*, die im Seitzwerk S. 336 für *Costarica* angegeben erscheint. *Albipuncta* ist mir noch nicht untergekommen.

22. Gattung: ***Aemilia*** *Ky.* (337). Von den für Südbrasilien angeführten 3 Arten habe ich noch keine erbeutet.

23. Gattung: ***Cissura*** *Wkr.* (338). Nur *decora*. Der schöne schwarze, mit drei blutroten Längsstreifen im Vorderflügel gezierte Falter war einst sehr geschätzt, wird jedoch jetzt häufig am Licht gefangen. Meist kommen ♀♀ zum Lichte. Eine Zucht aus dem Ei gelang nicht, die Raupen nahmen wohl Baumblätter (Ingassara), gingen aber ein.

24. Gattung: ***Melese*** *Wkr.* (338). Von den angeführten 36 Arten fand ich nur 6. Es sind sehr hübsche orangrot mit gelb gezeichnete Falter. Bemerkenswert ist, daß das ♂ von *costimacula* und *babosa* den Vorderflügel an der Spitze n i c h t nach unten umschlägt, wie es z. B. *peruviana* stets tut. Bemerkenswert ist auch, daß fast immer nur die ♀♀ zum Licht kommen, dies ist z. B. bei *russata* (hier eine *subsp. nova* nach SCHAUS) fast stets der Fall.

25. Gattung: ***Bertholdia*** *Schs.* (341). 12 beschriebene Arten, von welchen ich 5 für hier feststellen konnte. Sie haben alle ein ganz charakteristisches Aussehen. Unterhalb vom Vorderflügel-Apex findet sich an der Costa ein dem Tornus zugekehrter großer Glasfleck. Die schönste und größte Art, *crocea*, ist hier häufig. Nimmt man den Falter in die hohle Hand und legt diese ans Ohr, so vernimmt man ein feines, in Intervallen von ½ Sekunde ausgestoßenes Zirpen, wie man es aus einem Vogelnest mit Jungen hört. Wenn das Zirpen aufhört, so braucht man nur den Falter in der hohlen Hand etwas zu drücken und sofort zirpt er wieder. Man fühlt dabei ein Vibrieren an den Seiten des Körpers. Die bezüglichen Tympanalorgane liegen lateral hinter dem letzten Beinpaar. Man findet sie, wenn man dem Falter den Hinterleib abbricht.

27. Gattung: ***Robinsonia*** *Grt.* (343). Nur *dewitzi* und *longimacula* gefunden. Ersterer ist ein schmalflügeliges feines Tier mit silberweißen Vorderflügeln und braunen Bändern darin. Wenn das abgebildete Stück von Venezuela laut Seitzwerk S. 343 besonders groß ist (mit 23 mm Vorderflügellänge, so sind unsere mit 25 mm noch größer. *Longimacula* scheint bisher nur aus unserer Gegend bekannt zu sein.

28. Gattung: ***Prumala*** *Schs.* (344). Von den 25 angeführten Arten nur eine gefunden: *ochrida Schs.* Das Bild Taf. 44 i ist zu hart ausgefallen, zu kontrastreich. Der Falter hat in Wirklichkeit eine mattere, mehr verschwommene Zeichnung.

29. Gattung: ***Idalus*** *Wkr.* (347). 34 Arten angeführt, davon für Südbrasilien nur 3 angegeben. Ich fand 2: *affinis* und *catenata*. Erstere ist aus Peru und Kolumbien bekannt. Die Falter sind innerhalb

der Gattung von verschiedenem Aussehen, wie z. B. die abseits stehenden *punctata* und *pseudameoides*. Zu der hier häufigen *catenata Schs.* füge ich bei, daß Dr. SCHAUS in seiner Bestimmungsliste bemerkt hat: »*Idalus catenata Schs.* ♂-Fig. in Seitz wrong, has been described as *Elysius erratum Schs.*« Daraus folgt, daß das Bild im Seitz Taf. 45 a nicht *Idalus catenata*, sondern *Elysius erratum Schs.* vorstellt. Alle meine *catenata*-Arten haben eine Vorderflügellänge von 18 mm, aber des *erratum* am Bild 26 mm [1])!

30. Gattung: ***Amaxia*** *Wkr.* (350). Von den beschriebenen 15 Arten nur eine gefunden: *hebe Schs.* Dieses schöne Tier ist häufig mit satten kontrastreichen Farben geziert. Das violett-purpurfarbene Basalfeld des Vorderflügels hebt sich kräftig ab vom goldgelben Hintergrunde. Die andern Gattungsgenossen sehen sich einander ähnlich. Den jungen Räupchen reichte ich vergebens allerhand Futter.

32. Gattung: ***Neonerita*** *Hmps.* (351). Nur *dorsipuncta* gefunden, nicht selten. Ein sehr hübscher Falter mit 20 mm Vorderflügellänge (am Bild nur 13 mm). Er ist auch satter gefärbt als am Bild T. 45 h. Eine andere, der *syrissa* ähnliche Art hat noch Dr. SCHAUS zur Untersuchung.

38. Gattung: ***Neritos*** *Wkr.* (357). Die zierlichen Falterchen dieser Gattung sind fast alle dem Norden eigen. Ich fing nur *onytes* und *repanda*. Die ♀♀ ersterer Art zeigen alle zusammengeflossene braune Felder des Vorderflügels, so, daß ich sie anfangs für *cotes Drc.* hielt. Nur im Januar gefangen. Die ♀♀ sind größer als die ♂♂.

40. Gattung: ***Parevia*** *Hmps.* (361). Von den 14 im Seitzwerk angegebenen Arten nur *vulmonaria* erbeutet. Kleine Falterchen von 20—30 mm Spannung. *Vulmonaria* hat in beiden Geschlechtern eine Vorderflügellänge von 12 mm, sieht aus wie eine *parnelli Schs.*, besitzt jedoch rote Hinterflügel. Das sonderbarste an dem Falter sind dessen lange Beine, besonders die Hinterbeine. Er ähnelt deshalb einer Pyralide, ist auch so zart gebaut.

43. Gattung: ***Antaxia*** *Hmps.* (363). Nur eine Art: *abdominalis* gefunden. Das Bild im Seitzwerk T. 45 l ist nicht gelungen. Der Falter hat eine Vorderflügellänge von 18 mm (am Bild 13 mm), ist ockergelblich gefärbt und die Zeichnung ist viel deutlicher.

44. Gattung: ***Eupseudosoma*** *Grt.* (364). Die Verschiedenheit in der Färbung und Zeichnung, ja auch in der Flügelform zwischen den 2 Gruppen in dieser Gattung ist groß. Von den rein silberweißen Arten der ersten Gruppe fand ich 3, von der anderen keine. Die Raupe der *nivea* ist eine Baumraupe. Ich versuchte sie schon 1920 in Rio bei Herrn Kommerzienrat ARP mit Unkräutern zu füttern.

46. Gattung: ***Automolis*** *Hlm.* (365). Sie ist die an Arten umfangreichste Gattung. Die 160 Arten sind von verschiedenem Aussehen, doch ziemlich einheitlicher Größe, nur einige Arten wie *fulminans*, *grandis* oder *leucoptera* sind größer. Manche erinnern

1) Zur Zeit des Erscheinens der Arctiidae des Seitzwerks gab es noch kein »Elysius erraticum«. Dieser Name bezieht sich darauf, daß SCHAUS darin eine neue Art sieht. D. Red.

an die Falter der Gattung *Amaxia*, die meisten jedoch sind eigenartig gestaltet und gefärbt wie die *saturata*-Gruppe. Ich fand 21 Arten, 2 davon sind nicht im Seitzwerk beschrieben (s. Faunenbeitrag). Die *Automolis* bilden eine Hauptzierde der *Phaegopterinae*. Die *saturata*-Gruppe mit der neuen *iheringi Schs.* ist ganz schmalflüglig, schwarz oder schwarzbraun mit orangfarbenen Längsbändern. Andere wieder sind rahmgelb, wie *elissa, pseudelissa, schaussi*. Eigenartig sind die Falter der *herois*-Gruppe gezeichnet: weiße Färbung mit aus schwarzen Strichelchen gebildeten Basis- und Mittelstreifen, rotem Hinterleib und diskal gelb bis ockerig getönte, sonst weiße Felder auf den Vorderflügeln. Sie spannen meist 35 mm. Ganz eigenartig sind auch die Falter der *rubrireta*-Gruppe, von der ich nur die schöne rote *subflammans* fand und auch aus der Raupe zog. Die Falter der *dolens*-Gruppe führen auf schwarzem Grunde 2 breite gelbe, weißliche oder ockerfarbene Querbänder. Sonst fand ich nur von *chrysomelas* die Raupe.

49. Gattung: ***Castrica*** *Schs.* (379). Im Seitzwerk sind nur 2 Arten besprochen und abgebildet. Ich fand sie nicht, wohl aber eine dritte: *obscurior Rothsch.*, die der *sordidior* ähnlich sieht. Alle drei Arten sind grünlichgrau mit weißlichen wolkigen Flecken, kleinen weißlichen Hinterflügel und spannen 40—50 mm (s. Faunenbeitrag).

50. bis 63. Gattung. Hier sind nur 3 Falter für Südbrasilien angegeben, die ich nicht fand.

64. Gattung: ***Ammalo*** *Wkr.* (384). Von den 13 Arten dieser bunt zusammengewürfelten Gattung, deren letzte Vertreter an die nachfolgende Gattung gemahnen, fand ich nur die kleine gelbe *insulata* und die große *helops-megapyrrha*. Diese ist holzbraun mit dunklerer Fleckenzeichnung im Vorderflügel.

65. Gattung: ***Mazaeras*** *Wkr.* (385). Sie enthält 3 Arten, von welchen ich 2 fand: *conferta* und *melanopyga*. Erstere gleicht in der Form noch am ehesten den europäischen Arctiiden, obwohl sie am Hinterflügel keine Flecken aufweist (das haben keine neotropischen Arctiiden!). Sie ist satt braunrot mit feiner welliger Querzeichnung im Vorderflügel und hat 3 Bänder aus schwarzen Flecken am Abdomen. Die Raupe (neben mir am Fenster steht ein Glas mit erwachsenen Raupen, 28. Juli 1934) ist am glatten Körper oben orangfarben, seitlich aber weißlich und mit einem dichten Haarpelz aus kurzen, schwarzen Borsten (wie bei *Arctia caja*, aber um die Hälfte kürzere) bedeckt [1]). Man findet sie zweimal im Jahre auf der Unterseite der Blätter einer hohen Staude *(Vernonia Tweediana Baker)*. Sie sind oft von weitem sichtbar und ihr Kokon ist walzig eiförmig und hängt an beiden Enden wie eine Hängematte, ist also von unseren europäischen Arctiiden ganz verschieden. Die Eier könnten aus Orten, die nahe dem großen Verkehr liegen, rasch und sicher per Ozeaninsel »Westfalia« mittelst Flugzeugen oder mit dem Zeppelin nach »drüben« (wie man hier allgemein sagt) befördert werden, (Futter vielleicht Klette, Löwenzahn?)

1) Eine genaue Beschreibung findet sich in D. E. Z. Berlin 1932, Heft II/III.

66. Gattung: ***Elysius*** *Wkr.* (385). Sie enthält 54 Arten, 2% aller neotropischen Arctiiden. Es sind meist größere, 70—90 mm spannende langflügelige Falter, es kommen aber auch kleinere vor. Die Hauptfärbung ist schwarzbraun, rotbraun — braun, mit dunklerer gestrichelter Querzeichnung der Vorderflügel. Ich fand 8 Arten, darunter die im Seitzwerk nicht enthaltene *erratum Schs.*, die einer großen *Idalus catenata* ähnelt (s. diese). Wie angebracht eine Skepsis bezüglich der modernen Genitalienuntersuchung ist, zeugt davon, daß K. JORDAN bei *Elysius dryas Cr.* acht verschiedene Formen der ♂ Genitalien fand und mit Namen belegte (Seitzwerk S. 387). Es bliebe allerdings zu untersuchen, ob diese baulichen Differenzen des ♂-Genitalorgans auch innerhalb der Falter eines Geleges auftreten. Ich glaube nicht, glaube aber an eine Differenzierung bei lokal vorkommenden Rassen.

(Schluß folgt.)

Die Maikäferhäufigkeit in Deutschland im Jahre 1936.

Von *Otto Meißner*, Potsdam.

(Schluß.)

Da die Zeitungsberichte meist von amtlicher Seite ausgegangen sind, dürften Übertreibungen, wie sie in solchen Fällen sonst fast immer vorkommen, nicht anzunehmen sein.

In der Hauptstadt München selbst war der Maikäfer selten.

Aus anderen Gegenden sind mir keine Berichte oder Zeitungsnotizen zugegangen. Da nach dem amtlichen Erntebericht von Anfang Juni »lediglich einige Gegenden unter starker Maikäferplage gelitten haben«, ist anzunehmen, daß obige Zusammenstellung alles Wesentliche erfaßt hat.

Für Zusendung von eigenen Beobachtungen und Zeitungsausschnitte habe ich zu danken den Herren: FRANZ BANDERMANN Halle a. d. Saale), dem »Alten Getreuen«, Herrn MAX BACHMANN (München) und Herrn Lehrer W. HELLMANN in Liebenberg (Ostpr.), die mir gleichfalls nicht zum ersten Male Material gesandt haben.

Das Massenauftreten in Winkl dürfte sowohl wegen des Wanderzuges der für *Mel.* doch keine gewöhnliche Erscheinung darstellt, wie wegen des Befressens von Koniferen eine beachtenswerte Stelle in der Geschichte des Auftretens von Insektenschäden darstellen.

Frühere Veröffentlichungen des Verf. über dies Thema.

1. Nahrungsarten. Intern. Ent. Z. (Guben) 18 (1924), 1853—86.
2. Die Häufigkeit des Maikäfers ... in Deutschland 1928. E. Z. 43, (1929).
3. „ „ „ „ 1929. Ent. Z. 44 (1930), 105.
4. „ „ „ „ 1930 und 31, Ent. Z. 46 (1933), 235—237.
5. „ „ „ „ 1934. Ent. Rundschau 51 (1934), 201—204.
6. „ „ „ „ 1935. Ent. Rundschau 53 (1935), 31.
Bemerk.: Die Titel lauteten z. T. etwas anders.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Die brasilianischen Bärenspinner. I a. Betrachtungen und Vergleiche über die brasilianische Arctiidenfauna. 540-544